

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Mittelstufe			Oberstufe				Zu- sammen
	VII	VI	V	IV	III	II	I	VII - I
1. Religion . . . . .	3	3	3	2	2	2	2	17
2. Deutsch . . . . .	6	5	5	4	4	4	4	32
3. Französisch . . . . .	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch . . . . .	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte u. Kunstgeschichte	—	2	2	2	2	2	3	13
6. Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	14
7. Rechnen und Mathematik .	3	3	3	3	3	3	3	21
8. Naturkunde . . . . .	2	2	2	3	3	3	2	17
9. Schreiben . . . . .	1	1	1	—	—	—	—	3
10. Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	14
11. Nadelarbeit . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	14
12. Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	14
13. Turnen . . . . .	2	2	2	3	3	3	3	18
Zusammen	31	31	31	33	33	33	33	225

1. In Klasse VII Deutsch mit Geschichtserzählungen.

2. Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe ist wahlfrei.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommer 1912.

(Über die Änderung des Planes im Winter wird unter Nr. III berichtet.)

Lehrende	Ordinariat in	I	II	III	IV	V	VI	VII	Stunden- zahl
1. Brüel, Josephine Direktorin.	II III		4 Deutsch	4 Deutsch	4 Französisch				12
2. Eilers, Heinrich Oberlehrer.	I	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde			28
3. Kockelmann, Joh. Oberlehrer.	IV	3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 3 Naturw.	3 Math. 3 Naturw.	3 Math. 3 Naturw.	3 Rechnen			26
4. Schütze, W., Vikar kath. Religions- lehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	3 Religion	3 Religion	10
5. Hoppe, L., Pfarrer evgl. Religions- lehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	3 Religion	3 Religion	10
6. Katzenstein, A. F. isr. Religions- lehrer.				2 Religion		2 Religion	2 Religion		2
7. Schmitz, Ferd. Lehrer am Gymnasium.		2 Zeichnen 1 Kunst- geschichte	2 Zeichnen	2 Zeichnen					5
8. Breddemann, Jos. Oberlehrerin	V	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch		5 Deutsch			25
9. Schirp, Antonie *) ordentliche Lehrerin	VI			4 Französisch			5 Französisch 3 Rechnen 2 Naturk.		14
10. Niepel, Frieda ordentliche Lehrerin.					4 Englisch	5 Französisch 2 Nadelarb. *) 1 Schreiben	2 Nadelarb. *) 1 Schreiben	2 Naturk. 2 Nadelarb. *) 1 Schreiben	20
11. Lingen, Anna ordentliche Lehrerin.	VII					2 Natur- kunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	6 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde 2 Zeichnen	22
12. Sagebiel, Hermanda techn. Lehrerin.		2 Turnen 1 Turnspiele 2 Nadelarb.	2 Turnen 1 Turnspiele 2 Nadelarb.	2 Turnen 1 Turnspiele 2 Nadelarb.	3 Turnen 2 Nadel- arbeit	2 Turnen 2 Nadel- arbeit	2 Turnen 2 Nadel- arbeit	2 Turnen 2 Nadel- arbeit	26
13. Boismard, Auguste Gesanglehrerin.		1 Singen 1 Chorgesang	1 Singen 1 Chorgesang	1 Singen 1 Chorgesang	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	12
14. Schirp, Sophie Schulamtsbew.					2 Zeichnen	2 Zeichnen	5 Deutsch 2 Zeichnen	3 Rechnen	14

\*) Fr. A. Schirp musste im Sommer wegen Krankheit entlastet werden.

\*) als Gehilfin in den von Fr. Sagebiel gegebenen Nadelstunden.

### 3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehrstoff.

#### I. Klasse. 33 Stunden.

Klassenleiter: Oberlehrer Eilers.

**Religion, kath.,** 2 Stunden: Vikar Schütze.

**Bibelkunde:** Die Heilige Schrift im allgemeinen. Inspiration, Kanon, Sprache, Handschriften, Uebersetzung der Bibel. Echtheit, Unverfälschtheit, Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift. Uebersicht über die hauptsächlichsten Bücher des Alten und Neuen Testaments.

**Katechismus.** Das erste Hauptstück vom Glauben mit besonderer Berücksichtigung jener Wahrheiten, welche eine apologetische Behandlung erfordern.  
Diözesan-Katechismus. Baldus, kirchengeschichtliche Charakterbilder. Neues Testament (Arndt).

**Religion, evang.,** 2 Stunden: Pfarrer Hoppe.

Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart: Die Reformation (Valdez, Huß, Luther, Zwingli, Calvin; die lutherische, reformierte, anglikanische Kirche). Die Gegenreformation. Die Blütezeit des evang. Kirchenliedes. Die Kirchenmusik (mit praktischen Beispielen). Der Pietismus. Die Aufklärung. Die Union. Der Gustav-Adolf-Verein. Die äußere und innere Mission. Sektenbildungen. Die evang. Kirche, ihr Gottesdienst und ihre Verfassung. Die Abfassung und Sammlung der bibl. Bücher. Lektüre ausgewählter Schriftabschnitte.

In den Unterricht eingewobene Wiederholung des Katechismus.

Bibl. Lesebuch von Völker-Strack; der kl. Katechismus Luthers.

**Deutsch,** 4 Stunden: Oberlehrer Eilers.

- a. **Lesestoffe:** Schiller, Wallensteins Lager und Wallensteins Tod. (Schöningh, Münster.) Goethe, Iphigenie auf Tauris. (Schöningh, Paderborn.) Hebbel, Die Nibelungen. (Jägerische Sammlung, Leipzig.) Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Auswahl aus der Lyrik des 19. Jahrhunderts. In kürzerer Besprechung: Schillers Wallenstein, II. Teil (Die Piccolomini). Euripides, Iphigenie. (Schöningh, Paderborn. Textausgabe.) Einzelnes aus der Prosadichtung des 19. Jahrhunderts. (Kippenberg, IX. Teil.)
- b. **Memorierstoffe:** Nach dem aufgestellten Kanon Gedichte im Anschluß an den literaturkundlichen Stoff. Abschnitte aus den besprochenen Dramen. Singen von Volksliedern ebenfalls nach einem aufgestellten Kanon.
- c. **Literaturkunde:** Die in den früheren Klassen gewonnenen Kenntnisse wurden zu einem Gesamtbild der historischen Entwicklung der Literatur geordnet und ergänzt. Proben der Lyrik Walters von der Vogelweide. Die Literatur des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Lippert, Deutsche Dichtung.
- d. **Metrik und Poetik** im Anschluß an die Lektüre. Übersichtliche Zusammenfassung des Wichtigsten unter dem Gesichtspunkte der historischen Entwicklung in Verbindung mit der Literaturgeschichte: Die Geschichte des An- und Endreimes, die geschichtliche Entwicklung des Verses, der Vers im Drama u. a.

- e. Aufsätze. 1. Not entwickelt Kraft. (Nachgewiesen aus der Sage und Geschichte.) 2. Questenbergs Anklage gegen Wallenstein und dessen Verteidigung. 3. Licht- und Schattenseiten des Sommers. (Kl.-A.) 4. Warum beginnen wir in der Geschichte um die Wende des 15. Jahrhunderts eine neue Periode? 5. Welche Auffassung von den Göttern vertritt Goethe in den Gedichten „Prometheus“, „Parzenlied“ und „Grenzen der Menschheit“? (Kl.-A.) 6. Charakteristik der Iphigenie nach Goethe. 7. Übersetzung aus dem Französischen. (Kl.-A.) 8. Ein Ostertag am Hofe Gunthers. (Nach Hebbels Nibelungen, Vorspiel.) (Kl.-A.) 9. Eine ausführliche Lebensbeschreibung.

- f. Grammatik: Wesen des Bedeutungswandels: Verengung und Erweiterung der Bedeutung. Bedeutungswandel durch Übertragung auf Ähnliches. Wortbildung. Lehnwort und Fremdwort in historischer Bedeutung. Volksetymologie.

Rehorn-Werth, III. Teil.

**Französisch**, 4 Stunden: Oberlehrerin Bredde mann.

- a. Grammatik. Das Fürwort. Rektion der Verben. Der Infinitiv. Die Partizipien. Artikel. Substantiv. Adjectiv und Adverb. Boerner, V. Teil.
- b. Lektüre: Racine, Esther; Gréville, Dosia.
- c. Sprechübungen: Im Anschlusse an die Lektüre und über Dinge und Vorkommnisse des täglichen Lebens.
- d. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Übersetzungen, Aufsätze, freie Diktate wechseln ab.
- e. Ausgewählte Gedichte und Lieder, zum Teil auswendig gelernt.
- f. Literatur: Kurzer Überblick über die HAUPTERSCHINUNGEN der französischen Literatur.

**Englisch**: 4 Stunden: Oberlehrerin Bredde mann.

- a. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Grammatik an der Hand des Lehrbuches von Dubislav, Boek, Gruber, III 2.
- b. Lektüre: Longfellow, Evangeline; Shakespeare, The Merchant of Venice.
- c. Sprechübungen: Im Anschlusse an die Lektüre, über Ereignisse aus dem täglichen Leben und über London.
- d. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Übersetzungen, Aufsätze, freie Diktate. Haus- und Klassenarbeit wechseln ab.
- e. Ausgewählte Gedichte und Lieder, zum Teil auswendig gelernt.
- f. Literatur: Besprochen wurden: Shakespeare, Milton, Goldsmith, Wordswoorth, Scott. Byron, Dickens, Moore, Hood, Kingsley, Rosetti.

**Geschichte**, 2 Stunden: Oberlehrer Eilers.

- a. Eingehende Behandlung bedeutsamer Abschnitte der mittelalterlichen, neueren und neuesten Geschichte, an denen die Fähigkeit zum Verständnis der Gegenwart aus der Vergangenheit entwickelt wurde. Insbesondere wurden die Schülerinnen angeleitet, das Werden unseres Volkes und die Gründe wichtiger Wendepunkte in seiner Entwicklung mit verwandten Erscheinungen im Staatsleben anderer Völker zu vergleichen. Durch den Vergleich mit anderen Völkern wurde vielfach das Verständnis angebahnt für die unsere Zeit bewegenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen. Das Heranziehen der griechischen und römischen Geschichte erwies sich hier als besonders fruchtbar.
- b. Die Schülerinnen wurden eingeführt in die Lektüre von Quellenschriften. Es wurde gelesen: 1. Perikles' letzte Schicksale und Charakter. (Nach Thucydides.) 2. Gajus Marius. (Nach Plutarchs Lebensbeschreibungen.) 3. Ein Abschnitt aus einer Übersetzung von Tacitus' Annalen. (Römer und Germanen nach dem Tode des Augustus.) 4. Wahl und Anfänge Konrads III. (Aus der Chronik Ottos von Freising.) 5. Vorrede und erstes Kapitel aus Friedrichs des Großen Geschichte des 7jährigen Krieges.
- c. Zur Einführung in die Lektüre von neueren wissenschaftlich bedeutenden Darstellungen wurden herangezogen einzelne Abschnitte aus Giesebrecht, Ranke, Lamprecht, Arnold, Koser, Treitschke, Sybel u. a.
- d. Gelegentliche Wiederholungen über das ganze Gebiet der Geschichte. Referate. Die festeinzuprägenden Jahreszahlen nach dem Kanon. Dahmen, V. Teil.

**Kunstgeschichte**, 1 Stunde: Schmitz, Lehrer am Gymnasium.

- I. Baukunst. 1. Die altchristliche Architektur. 2. Der romanische Baustil. 3. Der gotische Baustil. 4. Die Renaissance. Säulenordnungen.
- II. Bildnerei. 1. Die Mosesstatue und die Pietagruppe von Michelangelo. 2. Goethe und Schiller in Weimar, Doppelstandbild von E. Rietschel. 3. Das Hermannsdenkmal. 4. Das Niederwalddenkmal. 5. Das Kyffhäuserdenkmal.
- III. Malerei. 1. Das Abendmahl von Leonardo da Vinci. 2. Die Sixtinische Madonna von Raffael. 3. Maria Himmelfahrt von Tizian. 4. Die Kreuzabnahme von Rubens. 5. Die Nachtwache von Rembrandt.

**Erdkunde**, 2 Stunden: Oberlehrer Eilers.

- a. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde und zwar: Die Entstehung der Erde. Das Erdinnere. Die Gesteinshülle der Erde. Die Zeitalter der Erdgeschichte. Veränderungen der Erdoberfläche. Der senkrechte Aufbau der Erdrinde. Die Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer. Die Wasserhülle der Erde. Die Lufthülle. Das Klima. Die Menschenwelt.
- b. Zur ausführlichen Behandlung gelangte:  
Die natürlichen Verhältnisse der Kolonien des Deutschen Reiches in ihrem Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung derselben. Deutschlands Beziehungen zu den fremden Erdteilen. Die koloniale Stellung der europäischen Staaten. Deutschlands Lage und Raum (im Anschluß an Ratzel, Deutschland). Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des früher Gelernten. Referate.

- c. Aus der geographischen Literatur wurden herangezogen Abschnitte aus den Werken von Peschel, Kirchhoff, Penck, Ratzel, Richthofen, Wagner, Ritter und Alexander von Humboldt. Seydlitz, VII. Teil.

**Mathematik**, 3 Stunden: Oberlehrer Kockelmann.

- a. **Geometrie**: Teilung einer Strecke und geradlinig begrenzten Fläche. Verhältnisgleichheit und Ähnlichkeit. Ähnlichkeitssätze. Sätze von den Mittellinien und Winkelhalbierenden. Mittlere geometrische Proportionale und Proportionen von geraden Linien in und am Kreise. Goldener Schnitt. Regelmäßige Vielecke. Umfang des Kreises. Die Zahl  $\pi$ . Inhalt des Kreises und Kreissektor. Oberflächenberechnung einfacher Körper. Konstruktionsaufgaben.
- b. **Algebra**: Bildung des Quadrates 2- und 3gliedriger Ausdrücke. Wurzel. Ausziehen der Quadratwurzel. Reine und gemischte quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendungen der Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten auf Aufgaben aus der Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung. Bewegungsaufgaben und Aufgaben aus der Physik. Graphische Darstellung der Gleichungen 2. Grades.

Otto-Simon.

**Naturwissenschaft**, 2 Stunden: Oberlehrer Kockelmann.

- a. **Physik**: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Ausdehnung. Inhaltsberechnung. Undurchdringlichkeit. Aggregatzustände. Kohäsion. Adhäsion. Porosität. Teilbarkeit. Schwere. Absolutes und spezifisches Gewicht. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Kraft und Arbeit. Die einfachen Maschinen. Bewegung. Fall. Wurf. Pendel. Zentralbewegung. Oberfläche bei Flüssigkeiten. Druck. Kommunizierende Röhren. Archimedisches Prinzip. Aräometer. Luftpumpe. Wasserpumpe. Gewicht der Luft. Barometer. Moriotte'sches Gesetz. Pumpe. Luftballon. — Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Elemente. Batterien. Galvanoskop. Wirkungen des Stromes innerhalb der Strombahn. Wärme- und Lichtwirkungen. Chemische Wirkungen. Ohmsches Gesetz. Wirkungen des Stromes außerhalb der Strombahn. Magnetische Wirkungen. Wirkungen galvanischer Ströme auf einander. Induktion. Praktische Anwendungen der Induktionsströme. Püning-Lemcke.

- b. **Chemie**: Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide. Bestimmen des Kohlenstoffs in Substanzen organischen Ursprungs. Kohlensäure. Schwefel. Schweflige Säure. Phosphor. Phosphorsäure. Arsen. Arsenige Säuren. Antimon, Antimonoxyd. Bor und Kiesel. Borsäure. Kieselsäure.

**Zeichnen**, 2 Stunden: Schmitz, Lehrer am Gymnasium.

Erweiterung der Aufgabe von Klasse II durch Auswahl schwieriger Formen. Geometrisches Darstellen mehrfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen.

**Nadelarbeit**, 2 Stunden: Frl. Sagebiel.

Maschinennähen. 1. Kimonobluse. Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Nähen. Verzierung der Bluse durch einfache Arbeiten der Kunststickerei; selbständiger Entwurf der Muster. 2. Nachthemd. Verzierung desselben durch Spitzen in Tülldurchzug oder Handfeston. 3. Pompadour u. dergl.

**Singen**, 2 Stunden: Frl. Boismard.

Übungsstoff: Die größeren und besonderen Formen der Vokal- und Instrumentalmusik. Die musikalischen Ausdrucksmittel: 1. Die menschliche Stimme, 2. Die Musikinstrumente. Musikgeschichtliches im Anschluß an den Liedstoff. Der Ursprung des deutschen Liedes und seine Entwicklung bis zur Jetztzeit. Besprechung und Erklärung des Lebens und der Werke der Tondichter der in Frage kommenden Gesänge.

Lieder: Größere zwei- und dreistimmige Chöre, zwei- und dreistimmige Volkslieder.  
Herrmann und Wagner, 6. Heft.

**Turnen**, 3 Stunden: Frl. Sagebiel.

Einleitende Übungen; Kraft-, Geschicklichkeitsübungen und Haltungsübungen an Geräten; Übungen mit Handgeräten; Dauer- und Schnelligkeitsübungen; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Keulenschwingen; Spiele und volkstümliche Übungen.

## II. Klasse. 33 Stunden.

**Klassenvorstand: Direktorin Brüel; im Winter: Oberlehrer Eilers.**

**Religion, kath.**, 2 Stunden: Vikar Schütze.

Kombiniert mit Kl. I. Lehrstoff s. Kl. I.

**Religion, evang.**, 2 Stunden: Pfarrer Hoppe.

Kombiniert mit Kl. I. Lehrstoff s. Kl. I.

**Deutsch**, 4 Stunden: Direktorin Brüel; im Winter: Oberlehrer Eilers.

a. Lesestoffe: Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Die Jungfrau von Orleans. In kürzerer Besprechung: Kleist, Der Prinz von Homburg. Weber, Dreizehnlinden. Schiller, Maria Stuart.

Die durchgenommenen Gedichte waren meist Balladen und lyrische Erzeugnisse aus der Zeit Goethes bis zur Gegenwart. Als Prosalektüre dienten wissenschaftliche Darstellungen aus dem geschichtlichen und literarischen Gebiete. Singen von Volksliedern nach einem aufgestellten Kanon.

Kippenberg, VII. Teil. Prosalektüre aus Kippenberg, IX. Teil.

b. Literaturkunde: Im Anschluß an die Lektüre kurze biographische Darstellungen.  
Lippert, Deutsche Dichtung.

c. Metrik und Poetik: Besprechung der Dichtungsgattungen, der Vers- und Strophenarten, sowie der gebräuchlichsten Tropen und Figuren im Anschluß an die Lektüre.

d. Aufsätze: 1. Das Haus in der Heide. (Ein Gemälde.) 2. Gliederung und Gedankengang des 1. Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Das Besitztum des Wirtes „Zum goldenen Löwen“. 4. Zur Auswahl: Charakteristik a) Hermanns, b) Dorotheas, c) des Wirtes und der Wirtin. (Kl.-A.) 5. Johanna in der Heimat. 6. Übersetzung aus dem Französischen. (Kl.-A.) 7. Der Schlaf ein Wohltäter des Menschen. (Kl.-A.) 8. Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Zürchersee“. 9. Die Darstellung des Gewitters in Klopstocks „Frühlingsfeier“. (Kl.-A.)

- e. **Grammatik:** Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse im Anschluß an die Zerlegung auch verwickelter Satzbilder. Interpunktionslehre. Aus der Wortbildungslehre: Ablaut, Umlaut, Brechung; die Ableitungssilben, die Zusammensetzung. Rehorn-Werth, III. Teil.

**Französisch,** 4 Stunden: Oberlehrerin Bredde mann.

- a. **Grammatik:** Das Verbum. Der Artikel. Das Adjektiv und Pronomen. Lekt. 5—15. Boerner, V. Teil.
- b. **Lektüre:** Molière, Les précieuses ridicules. Boissonnas, Une famille pendant la guerre.
- c. **Sprechübungen:** Im Anschlusse an das Lesebuch und an das Anschauungsbild von Hölzel: La chaîne des Alpes.
- d. **Schriftliche Arbeiten:** Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Übersetzungen, Aufsätze, freie Diktate wechseln ab.
- e. **Gedichte:** Ausgewählte Gedichte und Lieder, zum Teil auswendig gelernt.

**Englisch,** 4 Stunden: Oberlehrerin Bredde mann.

- a. **Grammatik:** Die Wortstellung. Inversion. Syntax des Verbs. Der Artikel. Das Substantiv. Das Adjektiv. Das Fürwort. Das Adverb. Die Präposition. Die Konjunktion. § 1—65. Plate-Kares, I. Teil.
- b. **Lektüre:** Alone in London by Stretton. Enoch Arden by Tennyson. The Cricket on the Hearth by Dickens.
- c. **Sprechübungen:** Der Stoff ist dem Leben, der Lektüre und dem Hölzelschen Bild: The Mountain Range entnommen.
- d. **Schriftliche Arbeiten:** Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Übersetzungen, Aufsätze, freie Diktate wechseln ab.
- e. **Gedichte:** Ausgewählte Gedichte und Lieder, zum Teil auswendig gelernt.

**Geschichte:** 2 Stunden: Oberlehrer Eilers.

Die französische Revolution. Die Geschichte des 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der Umgestaltung Preußens und der wirtschaftlichen und politischen Einheitsbestrebungen. — Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Gemeinde und Staat, sowie über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart. Wiederholungen aus den früheren Klassenpensen unter Zuhilfenahme bestimmter Richtpunkte. Die festeinzuprägenden Jahreszahlen nach dem Kanon. Dahmen, V. Teil.

**Erdkunde,** 2 Stunden: Oberlehrer Eilers; im Winter: Probekandidat Gundert.

Deutschland. Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. Seydlitz, VI. Teil.

**Mathematik,** 3 Stunden: Oberlehrer Kockelmann.

- a. **Geometrie:** Die Lehre vom Kreis: Sehne, Umfangs- und Mittelpunktswinkel. Tangente. Dreieck in und um den Kreis, Sehnen- und Tangentenviereck. Lage zweier

Kreise zueinander. Konstruktionsaufgaben. Flächengleichheit von Figuren, besonders von Dreiecken und Vierecken. Sätze von Euklid und Pythagoreischer Lehrsatz. Vervielfältigung eines Quadrates, Verwandlung eines Quadrates in ein Rechteck und umgekehrt. Das Quadrat über Summe und Differenz zweier Strecken.

- b. **Algebra:** Gleichungen 1. Grades mit zwei Unbekannten. Substitutions- und Additions-methode. Graphische Darstellung der Gleichungen 1. Grades mit zwei Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen, insbesondere Aufgaben aus der Prozentrechnung, der Mischungsrechnung, der Physik und Bewegungsaufgaben. Gleichungen 1. Grades mit drei Unbekannten. Einfache Sätze aus der Proportionslehre und Anwendungen.

Otto-Simon.

**Naturwissenschaft,** 3 Stunden: Oberlehrer Kockelmann.

- a. **Physik:** Magnetismus: Magnetische Grunderscheinungen, Wechselwirkung, Verteilung, künstliche Magnete, Erdmagnetismus, Kompaß. Reibungselektrizität: Grunderscheinungen, Elektrophor, Elektrisiermaschine, Influenzmaschine, Leidener Flasche, Gewitter. Optik: Quellen und Verbreitung des Lichts, Schatten, Stärke und Geschwindigkeit, Aufnahme und Zurückwerfung, ebene Spiegel und Hohlspiegel, Brechung, Linsen, Prisma, Auge, Brille, optische Instrumente, Zerlegung des Lichts, Regenbogen. Akustik: Entstehung und Fortpflanzung des Schalles, Stärke, Geschwindigkeit und Zurückwerfung des Schalles. Sprach- und Hörrohr. Das Ohr. Schwingungen der Saiten, Musikinstrumente. Die menschliche Stimme. Püning-Lemcke.
- b. **Chemie:** Kohlenstoff. Atmung bei Pflanzen und Tieren. Stickstoff im Pflanzenreich. Kochsalz, Fette, Zucker, Stärke, Eiweißstoffe. Stoffwechsel und Nahrungsmittel.
- c. **Botanik:** Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Zelle, Blatt, Wurzel, Stamm und Blüte. Pflanzenkrankheiten und deren Erreger.
- d. **Zoologie:** Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich des Menschen. Zelle, Gewebe, Organe. Das Knochengestüst des Menschen und der Tiere. Muskeln, Nervensystem, Sinnesorgane, Atmung, Blut und Blutkreislauf, Lymphgefäße, Verdauung. Gesundheitspflege. Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Schmeil, VI. Heft.

**Zeichnen,** 2 Stunden: Schmitz, Lehrer am Gymnasium.

Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, Gefäßen, Pilzen, Stoffen, Vogelteilen und ganzen Vögeln.

**Nadellarbeit,** 2 Stunden: Frl. Sagebiel.

Maschinennähen. Anwendung verschiedener Apparate. 1. Reformhemd, 2. Frisiermantel. Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Nähen. Festonieren des Hemdes. Verzieren des Frisiermantels durch Spitze in Tülldurchzug. Sticken der Wäschestücke mit Monogrammen in Plattstich.

**Singen,** 2 Stunden: Frl. Boismard.

Übungsstoff: Formenlehre: Die einfachen musikalischen Kunstformen. Das einfache Lied. Die zweiteilige, dreiteilige und erweiterte Liedform. Homophonie und Polyphonie.

Musikdiktat: Größere Diktate aus allem bisher Gelernten. Tonbestimmen. Gedächtnisübung. Niederschrift eines von den Schülerinnen selbst gewählten einfachen bekannten Liedes in Dur aus dem Gedächtnis.

Lieder: Größere zwei- und dreistimmige Chöre. Zwei- und dreistimmige Volkslieder.  
Herrmann und Wagner, 6. Heft.

**Turnen**, 2 Stunden: Frl. Sagebiel.

Einleitende Übungen; Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten;  
Dauer- und Schnelligkeitsübungen; Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen.  
Keulenschwingen. Spiele und volkstümliche Übungen.

### III. Klasse. 33 Stunden.

**Klassenleiterin: Direktorin Brüel; im Winter: Oberlehrerin Breddemann.**

**Religion, kath.**, 2 Stunden: Vikar Schütze.

Zusammenfassende Darstellung des Lebens und der Lehre Jesu. Sonn- und Festtags-  
evangelien. Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Erklärung der Meßliturgie  
und des Ritus bei Spendung der hl. Sakramente. Kirchengeschichte: Lebensbilder  
aus dem Mittelalter. — Ausgewählte Lieder aus dem Diözesangesangbuch.

Diözesan-Katechismus. Bibl. Geschichte für kathol. Volksschulen.  
Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder.

**Religion, evang.**, 2 Stunden: Pfarrer Hoppe.

Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen.  
Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation: Konstantin und Julian. Der  
christliche Staat. Augustinus. Das Mönchtum. Die Entwicklung der päpstlichen  
Hierarchie. Die Kirchentrennung. Der Islam. Die Missionstätigkeit der Kirche. Die  
Machtentfaltung des römischen Stuhles. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die  
weltliche. Das Mönchtum im Dienste der mittelalterlichen Kirche.

Katechismus: Der III. Glaubensartikel des apostol. Glaubensbekenntnisses. Das  
IV. und V. Hauptstück. Kirchenlieder. Armstroff, Evang. Religionsbuch.  
Kl. Katechismus Luthers.

**Religion, israel.**, 2 Stunden: Lehrer Katzenstein.

Die Geschichte der Juden in Deutschland im Mittelalter und der Neuzeit.

**Deutsch**, 4 Stunden: Direktorin Brüel; im Winter: Probekandidat Gundert.

a. Lesestoffe: Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben; Schiller, Wilhelm Tell; Lessing,  
Minna von Barnhelm, letzteres als Hauslektüre. Das Lied von der Glocke wurde be-  
sprochen und memoriert. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch. Auswendig-  
lernen von Gedichten und Singen von Volksliedern nach einem aufgestellten Kanon.  
Kippenberg, VII. Teil.

b. Literaturkunde: Im Anschluß an die Lektüre kurze biographische Darstellungen.  
Lippert, Deutsche Dichtung.

c. Metrik und Poetik: Belehrungen über die Dichtungsgattungen, über Vers- und  
Strophenbau, Reim, ebenfalls im Anschluß an die Lektüre.

d. Aufsätze: 1. Ein Brief. 2. Fremdlinge in unserem Haushalte. 3. Unser Ausflug nach  
Köln. 4. Was gefällt mir besonders an dem Mütterchen in „Der siebzigste Geburts-

tag“ von Voß? (Kl.-A.) 5. Ein Thema nach freier Wahl. 6. Die Ansichtspostkarte. 7. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiterklingt! (Kl.-A.) 8. Weshalb reden die Menschen so häufig vom Wetter? 9. Die Notwendigkeit unserer Seemacht. (Nach einem Lesestück.) (Kl.-A.) 10. Eine Übersetzung aus dem Französischen. (Kl.-A.)

- e. Grammatik: Wiederholung aus der Satz- und Interpunktionslehre. Aus der Formenlehre: Verbum, Substantiv, Adjektiv, Pronomen. Satzzergliederungen.

Rehorn-Werth, III. Teil.

**Französisch**, 4 Stunden: Frl. A. Schirp.

- a. Grammatik: Die unregelmäßigen Verben der 3. und 4. Konjugation. Regelmäßige Wortstellung. Inversion. Syntax des Verbs.
- b. Lektüre: *Petite Mère* par Madame de Pressensé. *La Roche aux Mouettes* par Sandeau.
- c. Sprechübungen: Im Anschlusse an das französische Lehrbuch und an Hölzels Anschauungsbilder: *La ferme, la ville; la France*.
- d. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Aufgabe; es wechseln Übersetzungen, Diktate und freie Arbeiten.
- e. Gedichte: Ausgewählte Gedichte und Lieder aus dem Übungsbuch, zum Teil auswendig gelernt.

Boerner, IV. und V. Teil.

**Englisch**, 4 Stunden: Oberlehrerin Bredde mann.

- a. Grammatik: Fortsetzung der Formenlehre. Elemente der Syntax. Texte 38—56.
- b. Lektüre: *Miss Understood* by Montgomery.
- c. Sprechübungen: Im Anschlusse an das englische Lehrbuch und an Hölzels Anschauungsbild: *The Forest*.
- d. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Übersetzungen, Aufsätze, freie Diktate wechseln ab.
- e. Gedichte: Ausgewählte Gedichte und Lieder, zum Teil auswendig gelernt.

Plate-Kares, I. Teil.

**Geschichte**, 2 Stunden: Oberlehrer Eilers; im Winter: Probekandidat Gundert.

Das Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation. Der 30jährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-Preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Vertiefende und erweiternde Wiederholungen aus der alten Geschichte und aus dem Mittelalter. Die festeinzuprägenden Jahreszahlen nach dem Kanon.

**Erdkunde**, 2 Stunden: Oberlehrer Eilers.

Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches unter besonderer Berücksichtigung Westeuropas. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholung von Deutschland.

**Mathematik**, 3 Stunden: Oberlehrer Kockelmann.

- a. **Geometrie**: Wiederholung und Erweiterung der Dreieckslehre. Inkongruenz der Dreiecke. Höhen, Mittellinien und Winkelhalbierungen. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken. Das Viereck. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Konstruktion von Vierecken.
- b. **Algebra**: Division algebraischer Summen. Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Erweitern und Kürzen der Brüche. Addition und Subtraktion der Brüche. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten, besonders eingekleidete Gleichungen. Otto-Simon.

**Naturwissenschaft**, 3 Stunden: Oberlehrer Kockelmann.

- a. **Physik**: Einführung in die Physik: Die wichtigsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Lehre von der Wärme. Püning-Lemcke.
- b. **Chemie**: Die grundlegenden Begriffe der wichtigsten chemischen Vorgänge. Die Verbrennung. Verhüttung. Grundstoffe und Verbindungen. Lösung. Mörtelbereitung und verwandte Vorgänge.
- c. **Botanik**: Die wichtigsten Pflanzen des natürlichen Systems in vergleichender Übersicht der biologischen Verhältnisse. Geographische Verbreitung der Pflanzen.
- d. **Zoologie**: Übersicht über das Tierreich. Die wichtigsten Klassen unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökonomischen Verhältnisse. Geographische Verbreitung der Tiere. Schmeil, V. Heft.

**Zeichnen**, 2 Stunden: Schmitz, Lehrer am Gymnasium.

Fortsetzung der perspektivischen Belehrungen und Übungen an geraden und krummlinien Körpern. Es wurden mit Bleistift oder Wasserfarbe Zigarrenkisten, Gegenstände des Schulzimmers, Blumentöpfe usw. dargestellt. Nachmalen Delfter Platten.

**Nadelarbeit**, 2 Stunden: Fr. Sagebiel.

Maschinennähen. Anwendung einzelner Apparate.

1. Reformschürze. 2. Anstandsrock mit Volant. Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Nähen.

Sticken: Verzieren der Schürze durch Borden in Phantasiestickerei. Selbständiger Entwurf der Muster. Festonieren des Unterrockvolants. Kleine Arbeiten in Lochstickerei.

**Singen**, 2 Stunden: Fr. Boismard.

**Übungsstoff**: Die melodische A-moll-Tonleiter, ihre Intervalle und Akkorde. Die melodischen Molltonleitern im Quintenzirkel. Chromatische und enharmonische Tonfolgen. Geläufigkeitsübungen in Moll. Harmonisierende Töne. Die wesentlichen Grundbegriffe aus der allgemeinen Musiklehre. Das Wichtigste aus der Harmonielehre im Zusammenhange.

**Musikdiktat**: Melodische Molltonleiter. Chromatik. Enharmonik. Wechselnote, Durchgangsnote, leiterfremder Ton. Längere melodisch und rhythmisch schwierige Diktate.

**Lieder**: Auswahl der Lieder im Anschluß an den Übungsstoff.

Herrmann und Wagner, 5. und 6. Heft.

**Turnen**, 3 Stunden: Frl. Sagebiel.

Einleitende Übungen; Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten; Übungen mit Handgeräten; Dauer und Schnelligkeitsübungen; Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen; Keulenschwingen; Spiele und volkstümliche Übungen.

## IV. Klasse. 33 Stunden.

**Klassenleiter: Oberlehrer Kockelmann.**

**Religion, kath.**, 2 Stunden: Vikar Schütze.

Kombiniert mit Kl. III. Lehrstoff s. Kl. III.

**Religion, evang.**, 2 Stunden: Pfarrer Hoppe.

Kombiniert mit Kl. III. Lehrstoff s. Kl. III.

**Deutsch**, 4 Stunden: Oberlehrer Eilers.

a. **Lesestoffe:** Nibelungen- und Gudrunlied im Auszug als Klassen- und häusliche Lektüre. (Wackersche Ausgabe, Schöningh, Münster.) Teile aus der Odyssee und Ilias. (Wackersche Ausgabe, Schöningh, Münster.) Balladen von Schiller, Uhland und einigen neueren Dichtern. Prosastücke aus dem Lesebuche.

Kippenberg, VI. Teil.

b. **Memorierstoffe:** Die behandelten Gedichte wurden zum Teil auswendig gelernt nach dem aufgestellten Kanon. Singen von Volksliedern ebenfalls nach einem aufgestellten Kanon.

c. **Literaturkunde:** Kurze biographische Darstellung im Anschluß an die behandelten Kunstwerke. In leichtfaßlicher Behandlung einiges über die mythologischen und geschichtlichen Vorbedingungen, sowie über den geschichtlichen Hintergrund der gelesenen mittelalterlichen Dichtungen.

d. **Metrik und Poetik:** Das Notwendigste im Anschluß an die besprochenen Dichtungen.

e. **Aufsätze:** 1. Beschreibung des Schlosses Boncourt. 2. Wie ich meine Pfingstferien verbrachte. 3. Gudruns Befreiung. (Kl.-A.) 4. Der Krönungssaal am Krönungsfeste Rudolfs von Habsburg. 5. Ein Festmahl zur Zeit Homers. 6. Worin die Mädchen im Mittelalter unterrichtet wurden. (Kl.-A.) 7. Ein postfertiger Brief. 8. Eine Übersetzung aus dem Französischen. (Kl.-A.) 9. Ein Ritter aus dem Gefolge des Königs erzählt das Schicksal des Tauchers. (Kl.-A.)

f. **Grammatik:** Aus der Sprachlehre: Der einfache und zusammengesetzte Satz. (Wiederholung und Ergänzung.) Aus der Wortlehre: Dingwort, Fürwort, Eigenschaftswort, Zahlwort, Zeitwort, Fremdwort. Interpunktionslehre.

Rehorn-Werth, III. Teil.

**Französisch**, 4 Stunden: Direktorin Brüel; im Winter Oberlehrerin Bredde mann.

a. **Grammatik:** Die unregelmäßigen Verben der 1., 2., 3. und 4. Konjugation.

b. **Leseübungen und Gedichte:** Ausgewählte Lesestücke aus Boerner. Ausgewählte Gedichte und Lieder, zum Teil auswendig gelernt.

c. **Sprechübungen:** Im Anschlusse an das Übungsbuch und an das Hölzelsche Bild:  
L' été

d. **Schriftliche Arbeiten:** Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Übersetzungen,  
Diktate, kleine Aufsätze als Klassen- oder Hausarbeit.

Boerner, IV. Teil.

**Englisch, 4 Stunden:** Frl. Niepel.

a. **Grammatik:** Einführung in die englische Lautlehre; Aussprache, Lesen, Über-  
setzen, grammatische Belehrungen im Anschluß an das englische Lehrbuch von Dubis-  
lav, Boek, Gruber, I. Teil.

b. **Lesetoffe und Gedichte:** Ausgewählte Lesestücke aus dem englischen Lehrbuche.  
Vom 2. Tertial an wurden kleine Gedichte und Lieder gelernt.

c. **Sprechübungen:** Schoolroom, house, family town. Hölzels Anschauungstafel:  
Winter.

d. **Schriftliche Arbeiten:** Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Diktate, Übersetzun-  
gen, Haus- und Klassenarbeiten wechseln ab.

**Geschichte, 2 Stunden:** Oberlehrer Eilers. Im Winter: Frl. A. Schirp.

Deutsche Geschichte von ihren Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters. Einzelne  
Ereignisse aus der Geschichte der bedeutenden anderen europäischen Staaten, soweit  
sie für die deutsche Geschichte von Wichtigkeit sind. Dahmen, II. Teil.

**Erdkunde, 2 Stunden:** Oberlehrer Eilers; im Winter Frl. A. Schirp.

Länderkunde von Amerika, Afrika und Asien. Zusammenfassung der bisher gewon-  
nenen Vorstellungen aus der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen an der Wand-  
tafel und in Heften. Wiederholung von Deutschland. Seydlitz, IV. Teil.

**Mathematik, 3 Stunden:** Oberlehrer Kockelmann.

a. **Geometrie:** Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Winkelmesser. Fest-  
stellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. Gerade Linien,  
Winkel, Dreiecke. Grundaufgaben. Von den Seiten und Winkeln des Dreiecks. Kon-  
gruenzsätze.

b. **Algebra:** Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit allgemeinen Zahlen.  
Positive und negative Zahlen. Klammerrechnungen. Einfache Gleichungen 1. Grades  
mit einer Unbekannten. Otto-Simon.

**Naturwissenschaft, 3 Stunden:** Oberlehrer Kockelmann.

a. **Botanik:** Vertreter der Nadelhölzer und Kryptogamen nebst Erläuterung ihrer mor-  
phologischen und biologischen Verhältnisse. Elemente der Lehre von den Zellen und  
dem Bau des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen.

b. **Zoologie:** Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise. Erläuterung der  
morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellen-  
bau auch bei den Tieren.

c. **Mineralogie:** Besprechung einzelner Mineralien: Kochsalz, Kalk, Gips, Quarz, Feld-  
spat, Glimmer, Kohle, Diamant, Eisen, andere unedle Metalle, Edelmetalle, Schmuck-  
steine. Schmeil, IV. Heft.

**Zeichnen, 2 Stunden:** Frl. S. Schirp.

Zeichnen ebener Gebilde, Fliesen, Tapeten, Stoffmuster, Herbstblätter. Die Anfangsgründe der Perspektive.

**Nadellarbeit, 2 Stunden:** Frl. Sagebiel.

1. Anfertigung eines gestreiften und karierten Leinenstopfens, eines Köper- und eines Panamastopfens. Verarbeitung dieser Stopfen zu kleinen Tablett- oder Eisdeckchen. Verzierung derselben durch Umranden mit Festonstichen.
2. Das Auf- und Einsetzen je eines Flickens in weißem Leinen. Das Einsetzen je eines Flickens in gestreiftem und kariertem Stoff. Vereinigung der Flickens zu einem Deckchen für den Flickkorb. Verzierung des Deckchens durch Zierstiche und gehäkelte Spitze.
3. Pompadur, Buchhülle und dergl. Verzierung durch Flachstickerei. Selbständiger Entwurf des Musters.

**Singen, 2 Stunden:** Frl. Boismard.

Übungsstoff: Vorübungen zur Dreistimmigkeit. Übersicht über die gebräuchlichsten Intervalle. Geläufigkeitsübungen mit verengten und erweiterten Intervallen. Die Amoll-Tonleiter. Das Mollgeschlecht. Die harmonischen Molltonleitern im Quintenzirkel. Geläufigkeitsübungen in Moll. Die wichtigsten dissonierenden Akkorde mit ihren Auflösungen.

Musikdiktat: Diktat ganzer Sätze. Als Aufgabe dienen kleine Lieder. Aufschreiben der harmonischen Molltonleiter, der Mollterz, Mollsexta und übermäßigen Sekunde auf und ab. Gesehene Terzen, Sexten bestimmen. Gehörte Terzen und Sexten notieren. Paralleltonarten. Hauptdreiklänge in Moll.

Lieder: Auswahl der Lieder im Anschluß an den Übungsstoff. Rollentausch der Stimmen. Herrmann und Wagner, 5. und 6. Heft.

**Turnen, 3 Stunden:** Frl. Sagebiel.

Einleitende Übungen; Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten; Übungen mit Handgeräten; Dauer- und Schnelligkeitsübungen; Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen; Spiele und volkstümliche Übungen.

## V. Klasse. 31 Stunden.

**Klassenleiterin: Oberlehrerin Breddemann; im Winter: Frl. S. Schirp.**

**Religion, kath., 3 Stunden:** Vikar Schütze.

44 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Liturgische Belehrungen: Lebensbilder der Heiligen. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagevangeliens. Erklärung ausgewählter Lieder aus dem Diözesangesangbuch. Diöz.-Katechismus. Bibl. Geschichte für kath. Volksschulen.

**Religion, evang., 3 Stunden:** Pfarrer Hoppe.

Geschichte des neuen Testaments bis zur Ausgießung des hl. Geistes.

Katechismus. Das III. Hauptstück. Wiederholung des I. Hauptstückes mit entsprechenden Sprüchen und Schriftstellen. Kirchenlieder neu und in Wiederholung.

Evang. Religionsbuch von Armstroff.

Kleiner Katechismus Luthers.

**Religion, israel.**, 2 Stunden: Lehrer Katzenstein.

Biblische Geschichte: Das Reich Juda, die Propheten, bis zur Zerstörung des zweiten Tempels.

Religion: Gebete des öffentlichen Gottesdienstes, Pflichtenlehre, Feiertage.

**Deutsch**, 5 Stunden: Oberlehrerin Breddemann; im Winter: Frl. Sophie Schirp.

a. Lesen: Lesestücke, deren Stoff dem religiös-sittlichen Leben, der Natur, der Sage und Geschichte entnommen ist, wurden behandelt. Gedichte nach dem Lesebuch, zum Teil auswendig gelernt. Singen von Volksliedern nach dem Kanon.

Kippenberg, V. Teil.

b. Metrik und Poetik: Rhythmus, Versfuß, Vers, Strophe, Reim im Anschluß an die besprochenen Gedichte.

c. Schriftliche Arbeiten: Alle 4 Wochen ein Aufsatz über Selbsterlebtes, Gesehenes und Gehörtes. Alle 14 Tage ein Diktat.

d. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz: Die Satzverbindung, das Satzgefüge. Wiederholung der Wortarten. Interpunktionslehre. Übungen im Satzzergliedern.

Rehorn-Werth, I. Teil.

**Französisch**, 5 Stunden: Frl. Niepel.

a. Grammatik: Der Konjunktiv der Verben auf er und ir. Das Passiv. Das Pronomen. Das Adjektiv. Adverb und Steigerung. Die reflexiven Verben. Die Veränderlichkeit des Partizips. Bemerkungen über die Schreibung einiger Verben der 1. Konjugation. Die einfachen und zusammengesetzten Zeiten der Verben der 3. Konjugation.

b. Sprechübungen: Im Anschluß an das Lehrbuch und an Hölzels Bild: L'automne.

c. Leseübungen und Gedichte: Ausgewählte Lesestücke, Gedichte und Lieder aus Boerner, III. Teil; die Gedichte und Lieder wurden zum Teil auswendig gelernt.

d. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Diktate, Übersetzungen, kleine Aufsätze. Klassen und Hausarbeit wechseln.

Boerner, III. Teil.

**Geschichte**: 2 Stunden: Oberlehrer Eilers. Im Winter: Frl. A. Schirp.

Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das römische Reich unter den Kaisern, sein vergeblicher Kampf gegen das Christentum und der Untergang des weströmischen Reiches.

Dahmen, I. Teil.

**Erdkunde**, 2 Stunden: Oberlehrer Eilers; im Winter: Frl. A. Schirp.

Länderkunde von Nord-, Ost- und Südeuropa. Australien. Kurze übersichtliche Zusammenfassung der bisher gewonnenen Anschauungen aus der allgemeinen Erdkunde. Einfache Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. Wiederholung von Deutschland.

Seydlitz, III. Teil.

**Rechnen**, 3 Stunden: Oberlehrer Kockelmann.

Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Gesellschaftsrechnung. Aufgaben aus der Geographie und Geschichte. Aufgaben aus der Raumlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Otto, VI. Heft.

**Naturgeschichte**, 2 Stunden: Frl. Lingen.

- a. **Botanik**: Beschreibung von zweikeimblättrigen Pflanzen mit schwierigem Blütenbau, insbesondere solche mit einfacher oder fehlender Blütenhülle. Einkeimblättrige Pflanzen, vor allem die Getreidegräser. Das Wichtigste aus der Inhaltslehre und Blütenbiologie. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen und die Bestimmung ihrer Gattungen und Arten.
- b. **Zoologie**: Bau und Leben der Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Besprechung der Tiere in der Reihenfolge der einzelnen Ordnungen und Familien. Ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. Schmeil, III. Heft.

**Schreiben**, 1 Stunde: Frl. Niepel.

Das große deutsche und lateinische Alphabet und die Anwendung in Sätzen. Postkarten, Briefe; Rechnungen; Quittungen; Zeugnisse; Stellengesuche; geschäftliche Mitteilungen; Inserate; Schreiben an das Standesamt und den Magistrat.

**Zeichnen**, 2 Stunden: Frl. S. Schirp.

Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstande. 1. Gepreßte Blätter, nach der Schwierigkeit geordnet; Herbstblätter. 2. Vogelfedern. 3. Schmetterlinge.

**Nadellarbeit**, 2 Stunden: Frl. Sagebiel.

1. Nähen. Kinderhemdchen. Zeichnen, Zuschneiden und Nähen. Namensticken in Kreuzstich.
2. Häkeln. Spitze für das Kinderhemdchen. Taschentuchbehälter. Schwammbeutel.

**Singen**, 2 Stunden: Frl. Boismard.

**Übungsstoff**: Die Modulation. Die Modulation von C-dur nach der Ober- und Unterdominante. Der Leitton. Die Tonart D-dur. Transposition. Die Modulation von G-dur nach der Ober- und Unterdominante. Die Tonart B-dur. Die Modulation F-dur nach der Ober- und Unterdominante. Die Tonart A-dur. Die Modulation von D-dur nach der Ober- und Unterdominante. Die Tonart Es-dur. Die Modulation von B-dur nach der Ober- und Unterdominante. Die Tonart E-dur. Die Modulation von A-dur nach der Ober- und Unterdominante. Die Modulation von E-dur nach der Ober- und Unterdominante. Die Tonart As-dur. Die Modulation von As-dur nach der Oberdominante. Die Mollterz, Mollsexta und übermäßige Sekunde.

**Musikdiktat**: Reihenfolge der Kreuze und Bee. Enharmonik. Intervalle von C-dur, G-dur, F-dur, D-dur. Transposition eines gesungenen kleinen Liedes. Aufschreiben gesungener kleiner Lieder nach Diktat in kleinen Abschnitten.

**Lieder**: Auswahl der Lieder im Anschluß an den Übungsstoff.

Herrmann und Wagner, 4. Heft.

**Turnen**, 2 Stunden: Frl. Sagebiel.

Einleitende Übungen; Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten; Übungen mit Handgeräten; Dauer- und Schnelligkeitsübungen; Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen; Spiele und volkstümliche Übungen.

## VI. Klasse. 31 Stunden.

Klassenleiterin: Frl. A. Schirp, ordentliche Lehrerin.

**Religion, kath.,** 3 Stunden: Vikar Schütze.

Kombiniert mit Kl. V. Lehrstoff s. Kl. V.

**Religion, evang.,** 3 Stunden: Pfarrer Hoppe.

Kombiniert mit Kl. V. Lehrstoff s. Kl. V.

**Religion, israel.,** 2 Stunden: Lehrer Katzenstein.

Kombiniert mit Kl. V. Lehrstoff s. Kl. V.

**Deutsch,** 5 Stunden: Frl. A. Schirp; im Sommer vertreten durch Frl. S. Schirp.

- a. Lesen: Erzählungen, einfache Beschreibungen, Fabeln und Darstellungen aus Geschichte und Sage. Ausgewählte Gedichte aus dem Lesebuch. Auswendiglernen der Gedichte und Singen von Volksliedern nach dem Kanon. Kippenberg, IV. Teil.
- b. Metrik und Poetik: Belehrungen über Rhythmus, Versfuß, Vers, Strophe, Reim.
- c. Schriftliche Arbeiten: Monatlich einen Aufsatz und alle 14 Tage ein Diktat.
- d. Grammatik: Der erweiterte einfache Satz. Der zusammengesetzte Satz. Wiederholung und Erweiterung der Wortarten. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Die Hauptpunkte aus der Lehre von der Wortbildung: Selbstlaut, Mitlaut, Haupt- und Nebensilben. — Übungen im Satzzergliedern. Rehorn-Werth, I. Teil.

**Französisch,** 5 Stunden: Frl. A. Schirp; im Winter: Frl. Niepel.

- a. Grammatik: Das hinweisende Fürwort. Der Teilungsartikel. Die pleonastische Fragekonstruktion. Die einfachen und zusammengesetzten Zeiten von avoir und être, sowie der Verben der 1. Konjugation. Die einfachen Zeiten einiger Verben der 2. und 3. Konjugation. Das Präsens verschiedener unregelmäßiger Verben. Wiederholung der besitzanzeigenden Fürwörter.
- b. Sprechübungen: Im Anschlusse an das französische Lehrbuch und an Anschauungsbilder.
- c. Gedichte: Ausgewählte Gedichte aus dem Lehrbuch.
- d. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate, Übersetzungen; Haus- und Klassenarbeit wechseln. Dubislav, Boek, Gruber, II. Teil.

**Geschichte,** 2 Stunden: Frl. Lingen.

Lebensbilder aus dem Altertum, dem Mittelalter und der Neuzeit.

Dahmen, Geschichtsbilder, II. Vorstufe.

**Erdkunde,** 2 Stunden: Frl. Lingen.

Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Erweiterung der allgemeinen Grundbegriffe in der mathematischen Erdkunde.

Seydlitz, II. Heft.

**Rechnen**, 3 Stunden: Frl. A. Schirp.

Übungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Erweiterung der Sortenverwandlung. Zerlegung und Teilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division. Der einfache Dreisatz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Otto, V. Heft.

**Naturkunde**, 2 Stunden: Frl. A. Schirp; im Winter: Frl. Niepel.

- a. Botanik: Betrachtung und Vergleichung einfach gebauter Pflanzen: Veilchen, Stachelbeerstrauch, Maiblume, Kirschbaum, Lilie, Gartenkohl, Erbse, Flachs, Linde, Kartoffel, Möhre, Taubnessel usw. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe.
- b. Zoologie: Verschiedene Vertreter der Wirbeltiere: Orang-Utan, Löwe, Fuchs, Igel, Bär, Elefant, Kamel, Wal, Specht, Kuckuck, Ente, Strauß, Eidechse, Ringelnatter, Kreuzotter, Frosch, Karpfen, Hering, Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Übersicht über Klassen und Ordnung der Wirbeltiere. — Grundzüge des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege.

Schmeil, II. Heft.

**Schreiben**, 1 Stunde: Frl. Niepel.

Das große deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Reihenfolge und die Anwendung in Wörtern. Adressen, Briefe, Postkarten, Rechnungen, Quittungen, geschäftliche Mitteilungen, Inserate.

**Zeichnen**, 2 Stunden: Frl. S. Schirp; im Winter: Frl. A. Schirp.

Zeichnen nach Gegenständen, deren Tiefenausdehnung keine besonderen zeichnerischen Schwierigkeiten verursacht. Handwerkszeuge. Außerdem freie Pinselübungen mit Wasserfarben.

**Nadelarbeit**, 2 Stunden: Frl. Sagebiel.

1. Zierschürze mit Trägern und Bändern. Erlernung der gebräuchlichsten Nähte und einiger Verschönerungsnähte.
2. Erlernung des Gitterstopfens.

**Singen**, 2 Stunden: Frl. Boismard.

Übungsstoff: Die wichtigsten Vortragszeichen. Die punktierte halbe Note und Viertelnote. Die Hauptdreiklänge von C-dur. Der Septimenakkord auf der 5. Stufe von C-dur. Stammtöne. Abgeleitete Töne. Die Tonart G-dur. Der  $\frac{2}{4}$  und  $\frac{4}{8}$  Takt. Die Sechzehntelnote und Sechzehntelpause. Zusammenstellung der punktierten Noten. Der Verlängerungsbogen. Die Synkope. Kanonübungen der Triole. Der  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{6}{8}$ ,  $\frac{9}{8}$  und  $\frac{12}{8}$  Takt. Übersicht über die Taktarten. Der leiterfremde Ton. Die Tonart F-dur. Die Enharmonik. Der Quintenzirkel. Die Liedform.

Diktat: Rhythmische und melodische Übungen mit der Achtelnote. Auftakt. Notenrätsel. Punktierte Halbe und Viertel. Der C-dur-Dreiklang. Die Intervalle von C-, G- und F-dur. Stammtöne. Abgeleitete Töne. Die Synkope. Die Triole.

Lieder: Auswahl der Lieder im Anschluß an den Übungsstoff.

Herrmann und Wagner, 3. Heft.

**Turnen**, 2 Stunden: Frl. Sagebiel.

Einleitende Übungen; Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten; Dauer- und Schnelligkeitsübungen; Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen; Übungen mit Handgeräten; Spiele und volkstümliche Übungen.

## VII. Klasse. 31 Stunden.

**Klassenleiterin: Frl. A. Lingen, ordentliche Lehrerin.**

**Religion, kath.**, 3 Stunden: Vikar Schütze.

Glaubenslehre nach dem Diözesan-Katechismus. Erklärung ausgewählter Lieder aus dem Diözesan-Gesangbuch. Einführung in den Gebrauch des letzteren. Lebensbilder der Heiligen.

**Biblische Geschichte:** 36 Erzählungen des Alten Testaments.

Diöz.-Katechismus. Bibl. Geschichte für kath. Volksschulen.

**Religion, evang.**, 3 Stunden: Pfarrer Hoppe.

Ausgewählte Geschichten aus dem Alten Testament mit entsprechenden Bibelsprüchen und Liederversen nach Armstroff.

**Katechismus:** Das I. Hauptstück des kleinen Katechismus Luthers mit Sprüchen. Einige Kirchenlieder.

Armstroff, Evang. Religionsbuch.  
Kl. lutherischer Katechismus.

**Deutsch**, 6 Stunden: Frl. Lingen.

a. **Lesen:** Lesen und Besprechen von Lesestücken aus dem religiös-sittlichen Leben, der Märchenwelt, der Sage und Geschichte, der Natur- und Heimatkunde. Erlernen von 12 Gedichten von Goethe, Reinick, Rückert, Bürger, Uhland, Chamisso, Fröhlich, Lausch, Blüthgen, Cornelius, Sturm.

Kippenberg, III. Teil.

b. **Geschichtserzählungen:** Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und der deutschen Sage. Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte.

c. **Aufsatz:** Alle 4 Wochen ein Aufsatz über Selbsterlebtes, Gesehenes, Gehörtes.

d. **Grammatik:** Das Wichtigste aus der Wortlehre: Dingwort, Eigenschaftswort, Tätigkeitswort, Fürwort, Zahlwort, Verhältniswort. Der nackte und erweiterte einfache Satz: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmungen. Satzanalysen im Anschluß an die gelesenen Stücke.

Rehorn-Werth, I. Teil.

e. **Rechtschreibung:** Alle 14 Tage ein Diktat im Anschluß an das amtliche Regelbuch über den großen und kleinen Anfangsbuchstaben, über gleich- und ähnlichlautende Wörter, die Dehnung, Schärfung, Interpunktion im einfachen Satze, direkte Rede, Vor- und Nachsilben, Silbentrennung und über die Schreibung der gebräuchlichsten Fremdwörter.

**Französisch**, 6 Stunden: Frl. Lingen.

a. **Grammatik:** Kurzer Lautierkursus unter Zuhilfenahme der wichtigsten elementaren Ereignisse der Phonetik. Regeln vom Artikel, Fürwort, Zahlwort, von der Übereinstimmung des Adjektivs mit dem Substantiv bzw. Fürwort, von der Deklination, regel-

mäßigen Wortstellungen im Satze, von der Bildung des Präsens, Imperf. und Histor. Perf. von avoir und être und der Verben der I. Konjugation.

- b. **Sprechübungen:** Der Stoff wurde dem Kinderleben und dem franz. Übungsbuche entnommen.
- c. **Schriftliche Arbeiten:** Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate und Übersetzungen; Klassen und Hausarbeit wechseln ab. Dubislav, Boek, Gruber, I. Teil.

**Erdkunde, 2 Stunden:** Frl. Lingen.

Erweiterung der Heimatkunde von der heimatlichen Landschaft bis zum heimatlichen Erdteil. Gewinnung sicherer geographischer Grundanschauungen und erstes Verständnis für ihre Darstellung auf Karte und Globus. Übersicht über die 5 Erdteile nach ihrer Lage zu einander, auf der Erdkugel und nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Übersicht über die Weltmeere. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. Seydlitz, I. Teil.

**Rechnen, 3 Stunden:** Frl. A. Schirp.

Die 4 Spezies im Zahlenkreis bis 1000 000. Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen mit Anwendungen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Umrechnung in höhere und niedere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Aufgabe.

Otto, IV. Teil.

**Naturkunde, 2 Stunden:** Frl. Niepel.

- a. **Botanik:** Behandlung folgender einheimischer Pflanzen mit großen und einfach gebauten Blüten: Scharbockskraut, Tulpe, Schlüsselblume, Sumpfdotterblume, Wiesenschaumkraut, Roßkastanie, Birnbaum, Raps, Schwarzwurz, Flieder, Mohn, Kürbis, Hundsrose, Gemüsebohne, Mauerpfeffer, Ackerwinde. Im Anschluß daran Erläuterungen der morphologischen und biologischen Grundbegriffe.
- b. **Zoologie** Verschiedene Säugetiere und Vögel: Katze, Hund, Marder, Rind, Pferd, Wildschwein, Reh, Eichhörnchen, Hase, Fledermaus, Maulwurf, Taube, Huhn, Mäusebusard, Ente, Schwalbe, Storch, Buchfink und andere Singvögel. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. Besondere Berücksichtigung des Baues der Gliedmaßen und Mundwerkzeuge. Das Wichtigste über den Körperbau des Menschen.

Schmeil, I. Heft.

**Schreiben, 2 Stunden:** Fr. Niepel.

Das große und kleine deutsche und lateinische Normalalphabet in genetischer Reihenfolge und die Anwendung in Wörtern; deutsche und römische Zahlen, Zeichen.

**Zeichnen, 2 Stunden:** Frl. Lingen.

Zeichnen aus dem Gedächtnis. Als Lehrstoff dienen Gebrauchs- und Naturgegenstände, bei deren Darstellung die Tiefenausdehnung keine oder nur leicht zu überwindende Schwierigkeiten macht.

**Nadelarbeit, 2 Stunden:** Frl. Sagebiel.

1. Kleine Gebrauchsgegenstände, wie Staubtuchbeutel, Serviettentaschen, Deckchen, Lätzchen und dergl. Erlernung des Kreuzstichstickens und Verzieren der Gegenstände durch Kreuzstichsticken. Selbständige Entwürfe für Kanten, Ecken und dergl.

2. Das Stricken von einem Paar Kinderstrümpfe; Berechnung dieser und größerer Strümpfe.  
**Singen**, 2 Stunden: Frl. Boismard.

Übungsstoff: Liniensystem. G-Schlüssel. Notennamen. Die Noten- und Pausenwerte. Der Stimmapparat. Körperhaltung, Atmung, Vortrag. Die Vokale und Konsonanten. Die Intervalle von C-dur. Vorübungen zur Zweistimmigkeit. Fortgesetzt Gehör-, Atmungs-, Tonbildungs- und Aussprachübungen.

Musikdiktat: Schreibübungen. Prüfung der Notenkenntnis. Höhenunterschiede. Längenunterschiede, Rhythmik. Die Noten- und Pausenwerte. Sekunden- und Terzübungen. Dreiklang.

Lieder: Auswahl der Lieder im Anschluß an den Übungsstoff.

Herrmann und Wagner, 2. Heft.

**Turnen**, 2 Stunden: Frl. Sagebiel.

Einleitende Übungen; Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten; Gang- und Hüpfarten; Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen; Turnspiele.

---

### Kurze Ausarbeitungen.

(Ausführungsbestimmungen E. 16.)

#### I. Klasse.

##### Deutsch:

1. Charakteristik Wallensteins nach dem Prolog.
2. Über Hebbels Leben.

##### Französisch:

1. Übersicht über das Theater des Corneille und Racine.
2. Kurze Übersicht über die französische Literatur des 19. Jahrhunderts.

##### Englisch:

1. Inhaltsangabe von Longfellows „Evangeline“.
2. Lord Byron.

##### Geschichte:

1. Griechische Geschichtschreiber.
2. Was verstehen wir unter „Frauenfrage“?

##### Erdkunde:

1. Kurze Erläuterung der geologischen Karte von Deutschland.
2. Wie erklären sich die Passatwinde?

##### Naturkunde:

1. Erste Mischbarkeit der Flüssigkeiten.
2. Die Telegraphie.

**II. Klasse.****Deutsch:**

1. Goethes Gedicht „Vorfrühling“.
2. Welche Ereignisse haben die erste Blütezeit der deutschen Dichtung herbeigeführt?

**Französisch:**

1. Ursprung und Entwicklung der französischen Sprache.
2. Der Einfluß der französischen Geisteskultur.

**Englisch:**

1. Die bedeutendsten Werke Tennysons.
2. Charles Dickens.

**Geschichte:**

1. Die Lage der Bauern vor der französischen Revolution.
2. Wie kommt in Preußen ein Gesetz zustande?

**Erdkunde:**

1. Die Grenzen des Deutschen Reiches.
2. Die Nordsee eine Mordsee.

**Naturkunde:**

1. Das Blatt als Werkzeug der Verdunstung.
2. Das Echo.

**III. Klasse.****Deutsch:**

1. Tell als Gefangener auf Geßlers Schiff.
2. Weshalb weigert sich Tellheim, sein Verlöbniß mit Minna aufrecht zu halten.

**Französisch:**

1. Die Erfindung der Luftschiffe.
2. Ludwig XII., König von Frankreich.

**Englisch:**

1. Große Aufregung in der Wareham Abbey.
2. Ein Empfehlungsbrief.

**Geschichte:**

1. Der Bauernaufstand 1525.
2. Die Anlage von Dörfern unter den Askaniern.

**Erdkunde:**

1. Inwiefern ist Europa in seinem Klima vor den übrigen Erdteilen bevorzugt?
2. Wie erklärt sich der Ausdruck: Holland in Not?

**Naturkunde:**

1. Die Luftpumpe.
2. Die Wolkenbildung.

## IV. Klasse.

**Deutsch:**

1. Wie Siegfried Chriemhilden zuerst sah.
2. Ein Gemälde nach den beiden ersten Strophen von Schillers Taucher.

**Französisch:**

1. Das Pferd und die Austern.
2. Der Bauer und die Brille. (Nach französischen Lesestücken.)

**Englisch:**

1. Das englische Haus.
2. Die kleine Krankenpflegerin. (Nach englischem Lesestück.)

**Geschichte:**

1. Altgermanische Feste.
2. Die Kolonisation des Wendenlandes.

**Erdkunde:**

1. Was lehrt uns die Karte über die Bodengestalt Nordamerikas?
2. Über die Kolonie Togo.

**Naturkunde:**

1. Der Tabak.
2. Die Schnecke als pflanzenfressendes Tier.

## Übersicht über die Befreiung von technischen Unterrichtsfächern.

	Zeichnen	Nadelarbeit	Singen	Turnen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	5	5	2	6	Sommer
	6	8	2	5	Winter
Also von der Gesamtzahl der Schülerinnen:	3,3 %	3,3 %	1,3 %	3,9 %	Sommer
	4,0 %	5,3 %	1,3 %	3,3 %	Winter

**Bemerkungen:**

1. An dem wahlfreien Unterricht in den Klassen I—IV nahmen im Sommer 45, im Winter 43 Schülerinnen teil.
2. Von der nach den Ausführungsbestimmungen (E. 10) gestatteten Befreiung von Französisch oder Englisch machte keine Schülerin Gebrauch.

## 5. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichtsfach:	Verfasser und Titel des Werkes:	Verlag:	Preis:	Klasse:
Katholische Religionslehre.	Kath. Katechismus für das Erzbistum Köln.	Düsseldorf, Schwann.	0,35	VII 1
	Biblische Geschichte für kath. Volksschulen.	ebenda	0,70	VII - 1
	Baldus, Kirchengeschichtl. Charakterbilder.	Köln, Bachem.	1,10	IV 1
Evangelische Religionslehre.	Luthers Kleiner Katechismus.	Elberfeld, Lucas.	0,25	VII - 1
	Armstoff, Religionsbuch.	Langensalza, Beyer u. Söhne.	1,—	VII-1
	Völker-Strack, Bibl. Lesebuch.	Gera, Hofmann.	1,80	VI-1
Deutsch.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung.	Berlin, Weidmann,	0,15	VII 1
	Kippenberg, Lesebuch Ausg. A in 9 Teilen für alle Klassen.	Hannover, Norddtsch. Verlagshandlung.	III. 1,95	VII
			IV. 2,40	VI
			V. 2,40	V
			VI. 2,40	IV
	VII. 2,60	III-II		
	Deutsche Gedichte, von Kippenberg.	ebenda.	2,00	III-1
			IX. 2,40	II-1
	Rehorn-Werth, Meth. Lehrgang I. u. III. Teil.	Frankfurt a. M., Diesterweg.	I. 0,80	VII - V
			III. 1,00	IV - 1
	Lippert, Deutsche Dichtung.	Leipzig, Quelle u. Meyer	2,60	IV-1
Französisch.	Dubislav, Boek, Gruber, Methodischer Lehrgang der franz. Sprache. Ausg. D.	Berlin, Weidmann.	I. 1,00	VII
			II. 2,00	VI
	Börner, Lehrbuch der franz. Sprache. Ausgabe B.	Leipzig, Teubner.	III. 2,00	V
			IV. 2,80	IV, III
			V. 2,80	III - 1
Englisch	Dubislav, Boek, Gruber, Methodischer Lehrgang der engl. Sprache.	Berlin, Weidmann.	I. 1,80	IV
			III. 2,00	1
	Plate-Kares, Lehrbuch der engl. Sprache.	Dresden, Ehlermann.	IV. 1,80	
			I. 2,40	
Geschichte.	Dahmen, Leitfaden der Geschichte für höhere Mädchenschulen. Neubearbei- tung in 5 Heften und einer Vorschule.	Leipzig, Hirt u. Sohn.	II. Vorstufe 1,00	VI
			I. Heft 1,25	V
			II. 1,25	IV
			III. 1,25	III
			IV. 1,25	II
			V. 1,30	I

Unterrichtsfach :	Verfasser und Titel des Werkes :	Verlag :	Preis :	Klasse :	
Erdkunde.	Seydlitz, Ausg. E für höhere Mädchenschulen, Neubearbeitung in 7 Heften.	Breslau und Leipzig, F. Hirt u. Sohn.	I. 0,75	VII	
			II. 1,00	VI	
			III. 0,75	V	
	Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen.	Leipzig, Wagner u. Debes	IV. 1,00	IV	
			V. 1,00	III	
			VI. 1,20	II	
	Debes - Kirchhoff - Kropatscheck, Schulatlas für die oberen Klassen höherer Lehranstalten.	ebenda.	VII. 1,50	I	
			1,50	VII-V	
			5,00	IV-I	
Naturwissen- schaft.	a) Naturbeschreibung: Schmeil, Pflanzenkunde für höhere Mädchenschulen.	Leipzig, Quelle u. Meyer	I. 0,80	VII	
			II. 0,90	VI	
			III. 0,75	V	
			IV. 1,00	IV	
			V. 1,00	III	
			VI. 1,70	II	
	Schmeil, Tierkunde für höhere Mädchenschulen.	ebenda.	I. 0,80	VII	
			II. 0,80	VI	
			III. 0,80	V	
			IV. 0,80	IV	
			V. 0,80	III	
			VI. 0,60	II	
b) Physik: Püning-Lemcke, Grundzüge der Physik.	Münster, Aschendorff.	2,00	III-I		
Rechnen und Mathematik.	a) Rechnen: Büttner und Kirchhoff, bearbeitet von Dr. Otto in 7 Heften.	Leipzig, Hirt u. Sohn.	IV. 0,30	VII	
			V. 0,30	VI	
			VI. 0,40	V	
	b) Dr. Otto-Siemon, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik und Algebra.			VII. 0,85	IV-I
				VIII. 2,25	IV-I
	c) Mathematik: Dr. Otto-Siemon, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie.			IX. 1,50	IV-I
Gesang.	Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch. Ausg. A für höhere Mädchenschulen.	Berlin, Chr. Fr. Vieweg.	II. 0,65	VII	
			III. 0,80	VI	
			IV. 0,90	V	
			V. 0,65	IV, III	
			VI. 2,40	IV-I	
Katholischer Gottesdienst.	Gesang- und Gebetbuch für die Erzdiözese Köln.	Köln, Bachem.	1,30	VII-I	

## II. Verfügungen von allgemeiner Bedeutung.

Berlin, 8. III. 12. Es sind geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von den Kinematographentheatern ausgehenden Schädigungen zu schützen. Der Besuch der Kinematographen durch die Schülerinnen unterliegt denselben Beschränkungen, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterworfen ist.

Berlin, 7. VI. 12. Auch solche Bewerberinnen, welche ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse eines Lyzeums nicht beibringen können, dürfen in die Frauenschulklassen des Oberlyzeums aufgenommen werden, wenn sie durch eine besondere Prüfung nachweisen, daß sie die abgeschlossene Bildung des Lyzeums besitzen. Als Prüfungsorte kommen für Rheinland und Westfalen die städtischen Lyzeen in Dortmund, bezw. Köln in Betracht. Eine weitere Verfügung vom 6. X. 12. bestimmt, daß die erwähnte Prüfung auch zum Eintritt in die Vorbereitung auf die Prüfungen für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde, auf die Zeichenlehrerinnenprüfung, die Prüfungen für Kindergärtnerinnen, Jugendleiterinnen und Turnlehrerinnen berechtigt.

Berlin, 21. IX. 12. Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur, wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen die Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können. (Wörtlicher Abdruck der Verfügung.)

Coblenz, 28. I. 13. Der Direktorin Fr. J. Bruel wird in Anerkennung ihrer erfolgreichen Tätigkeit im Schuldienst bei ihrem Ausscheiden aus dem Amte vom Königl. Prov.-Schulkolle-

gium im Auftrage des Herrn Ministers als Ehrengeschenk eine Nachbildung des Gemäldes Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin überreicht.

Coblenz, 30. XII. 12. Für die Rheinprovinz ist die Ferienordnung für das Schuljahr 1913 festgesetzt wie folgt:

Schluß:	Beginn:
Ostern: Mittwoch, den 19. März 1913.	Dienstag, den 8. April 1913.
Pfingsten: Freitag, den 9. Mai 1913.	Dienstag, den 20. Mai 1913.
Herbst: Dienstag, den 5. August 1913.	Donnerstag, den 11. September 1913.
Weihnachten: Dienstag, den 23. Dezember 1913.	Donnerstag, den 8. Januar 1914.
Schluß des Schuljahres: Freitag, den 3. April 1914.	

### III. Zur Geschichte der Schule.

1. Der Unterricht des Schuljahres 1912 begann Dienstag, den 16. April mit einer hl. Messe für die katholischen und einer Andacht für die evangelischen Schülerinnen.
2. Frl. A. Schirp mußte laut ärztlichen Zeugnisses während des ersten Jahresdrittels entlastet werden; die Vertretungsstunden nahm Frl. S. Schirp (siehe Stundenverteilung).  
Frl. Niepel nahm mit Beginn des neuen Schuljahres ihr Amt wieder auf.
3. Am 4. Juli machte die Oberstufe ihren Klassenausflug nach Köln, die V. und VI. Klasse nach Keltwig, die VII. Klasse zum Ruhrstein.
4. Mit Beginn des Winterhalbjahres ließ sich die Direktorin Frl. Brüel für den Rest des Schuljahres beurlauben und beantragte zugleich ihre Versetzung in den Ruhestand. Damit scheidet sie am 1. April aus dem Amte, nachdem sie mehr als 25 Jahre lang ihre ganze Kraft in den Dienst der Steeler höheren Mädchenschule gestellt hat. Ihr Name bleibt mit der Geschichte der Schule eng verbunden, sie hat rastlos an der Entwicklung der aus kleinen Anfängen hervorgehenden Schule gearbeitet, bis diese zu einem anerkannten Lyzeum emporgewachsen ist. Unsere herzlichen Wünsche begleiten die Direktorin in den wohlverdienten Ruhestand. Sie wird von ihrer Schule und ihren vielen Schülerinnen nicht vergessen werden.
5. Wegen der Beurlaubung der Direktorin für das Winterhalbjahr mußten in der Unterrichtsverteilung folgende Änderungen eintreten:
  - a) Oberlehrer Eilers, dem die Leitungsgeschäfte vertretungsweise übertragen wurden, gab ab: 2 Std. Erdk. in II, 2 Std. Gesch. in III, 2 Std. Gesch. und 2 Std. Erdk. in IV, 2 Std. Gesch. und 2 Std. Erdk. in V und nahm hinzu: 4 Std. Deutsch in II.
  - b) Oberlehrerin Breddemann verlor 5 Std. Deutsch in V und bekam 4 Std. Franz. in IV hinzu.
  - c) Frl. A. Schirp übernahm wieder ihre volle Stundenzahl und hatte während des Winterhalbjahres 5 Std. Deutsch, 3 Rechnen, 2 Zeichnen in VI, 2 Gesch. und 2 Erdk. in V, 2 Gesch. und 2 Erdk. in IV, 4 Franz. in III.
  - d) Frl. Niepel verlor 6 Std. Nadelarbeit; dafür bekam sie hinzu 5 Franz. und 2 Naturk. in VI.

vom 12. Sept. bis 3. Oktober und am 6. Februar; Oberlehrer Kockelmann am 15., 16. und 17. Juli.

8. Das Kuratorium des Lyzeums besteht aus den Herren Bürgermeister Schulz, Dechant Büssem, Pfarrer Hoppe und dem Direktor als geborenen, sowie aus den Herren Bömer, Decker, Rindskopf, Steimer als gewählten Mitgliedern.
9. Der Neubau des Lyzeums wird voraussichtlich Ostern 1914 bezogen werden können.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	13	6	14	21	32	28	39	153
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	13	5	13	21	30	28	40	150
3. Am 1. Februar 1913 . . . . .	13	4	13	20	29	28	39	146
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	16,6	16,3	14,7	13,6	12,0	11,3	10,2	

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	kathol.	evangel.	Dissiden- ten	jüdisch	Preussen	Nicht- Preussen	Aus- länder	aus dem Schulorte	von au- ßerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	99	47	—	7	152	1	—	75	78
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	95	48	—	7	147	3	—	73	78
3. Am 1. Februar 1913 . . . . .	93	47	—	6	145	1	—	71	75

## VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Schuljahr schließt Mittwoch, den 19. März, mit der Zeugnisverteilung.
2. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden bis zum 7. April einschließlich für alle Klassen entgegengenommen. Vorzulegen sind Geburts- und Impfschein, bei den über 12 Jahre alten Schülerinnen der Wiederimpfschein, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt. Zur Aufnahme in die VII. Klasse gelangen nur solche Schülerinnen, welche geläufig lesen, ohne gröbere orthographische Fehler schreiben können und Sicherheit haben in den vier Grundrechnungsarten bis 1000. (Division mit einstelligem Divisor.)
3. Die Aufnahmeprüfung findet statt Montag, den 7. April, morgens 9 Uhr. Die Prüflinge müssen mit Feder und Papier versehen sein; Bücher sind nicht erforderlich. Schülerinnen, welche von einem Lyzeum kommen, werden ohne Prüfung aufgenommen.
4. Der Unterricht beginnt im neuen Schuljahr Dienstag, den 8. April. Für die katholischen Schülerinnen geht eine hl. Messe in der Pfarrkirche um 7¼ Uhr, für die evangelischen eine Andacht in der Schule voran.
5. Eltern, welche ihre Töchter der Anstalt zu überweisen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß es ratsam ist, beanlagte Mädchen nach Beendigung des 3., spätestens des 4. Schuljahres der VII. Klasse zu überweisen. Bei späterem Eintritt ist ein gründlicher, lückenloser Unterricht nach den Reformplänen gänzlich ausgeschlossen, da diese mehr denn je von denen der Volksschule abweichen. Aus diesem Grunde ist ein sogenanntes Bearbeiten für eine höhere Klasse durch einige wöchentliche Privatstunden unmöglich.
6. Die Eltern wollen darauf achten, daß ihre Töchter die Schulmappen nicht unnötig belasten, nur das für den Unterrichtstag Nötige hineinlegen und daß sie dieselben möglichst auf dem Rücken, nicht in der Hand tragen. Das Gewicht der gefüllten Mappe soll  $\frac{1}{8}$  des Körpergewichts nicht übersteigen.
7. Dem Abgange einer Schülerin muß vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorgehen. Als letzte Abmeldetermine gelten:
  1. der 31. März,
  2. der 30. Juni,
  3. der letzte Tag der Herbstferien,
  4. der 31. Dezember.

8. Ein Abgangszeugnis kann einer Schülerin erst dann ausgehändigt werden, wenn sie ihren Verpflichtungen gegen die Anstalt (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher usw.) gerecht geworden ist.
9. Wenn eine Schülerin durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist möglichst im Laufe des ersten Tages mit Angabe des Grundes Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat die Schülerin eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und sich bei den Lehrpersonen, deren Stunden versäumt wurden, zu melden. In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Klassenleiter, für längere Zeit bei dem Direktor im voraus nachgesucht werden.
10. Gemäß Ministerial-Bestimmung sind in dem Lyzeum, abgesehen von der Nadelarbeit in Kl. IV—I, alle Unterrichtsfächer verbindlich. Dauernde Befreiung von wissenschaftlichen Unterrichtsfächern ist nicht gestattet. Jedoch kann in den Klassen II und I auf Antrag der Eltern oder durch Konferenzbeschluß eine Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einer der beiden Fremdsprachen eintreten, wenn die Schülerin im übrigen würdig und fähig erscheint, das Bildungsziel der Schule in den anderen Fächern zu erreichen. Ein Abgangszeugnis des Inhalts, daß das Ziel der obersten Klasse erreicht sei, darf in diesem Falle nicht ausgestellt werden.

Wo die Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einem technischen Lehrfach aus Gesundheitsrücksichten nötig erscheint, ist ein eingehend begründetes ärztliches Zeugnis beizubringen.

Formulare zur Befreiung von einzelnen Unterrichtsfächern werden in der Schule ausgegeben.

11. Die Eltern werden gebeten, darauf zu achten, daß ihre Töchter an den Tagen, an denen Turnunterricht ist, in der vorschriftsmäßigen Turnkleidung erscheinen.
12. An die Eltern wird die dringende Bitte gerichtet, nicht nur auf gewissenhafte Ausnutzung der häuslichen Arbeitszeit zu achten, sondern auch die Beschäftigung und das Verbleiben ihrer Töchter während deren Freizeit zu überwachen. Es wird auf § 21—25 der Schulordnung hingewiesen.

Steele-Ruhr, im Februar 1913.

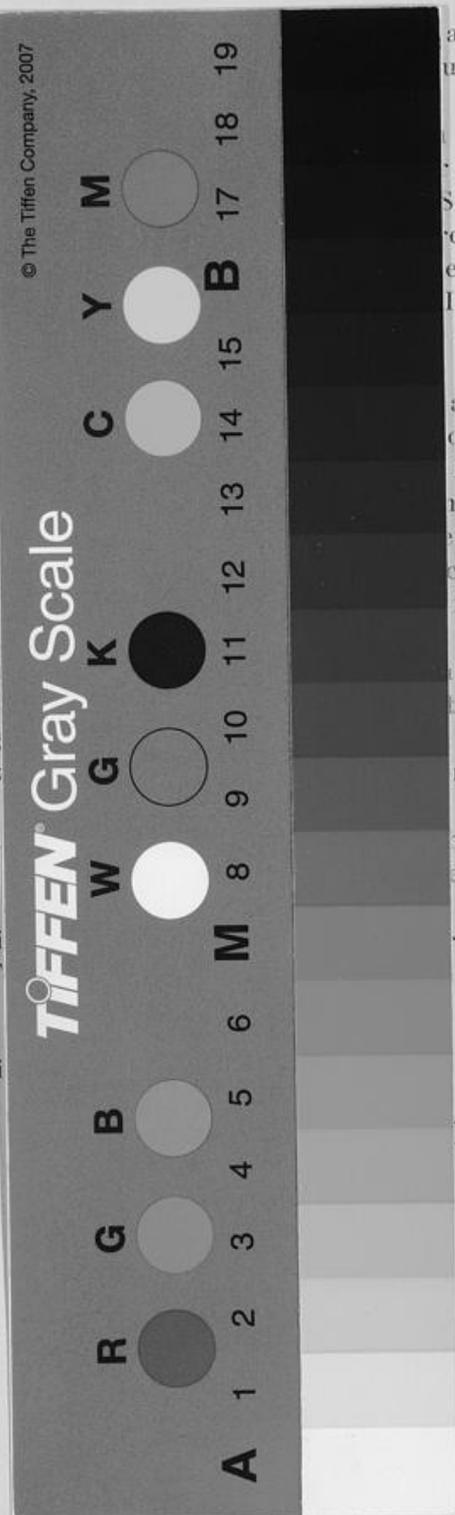
Die Leitung des Lyzeums:

I. V.:

Oberlehrer Eilers.

8. Ein Abgangszeugnis (z. B. bei Verpflichtungen g. usw.) gerecht gew.
9. Wenn eine Schüle zu besuchen, so is des Anzeige zu ma schuldigung seiten des Grundes der Stunden vers bis zu einem Tage nachgesucht werde
10. Gemäß Ministerial-IV—I, alle Unterrichten Unterrichtst Antrag der Eltern Unterricht in eine würdig und fähig reichen. Ein Abga reicht sei, darf
- Wo die Befreiu fach aus Gesund Zeugnis beizubring
- Formulare: den in der Sch
11. Die Eltern werden Turnunterricht ist,
12. An die Eltern wird nutzung der häusli Verbleiben ihrer T der Schulordnung

Steele-Ruhr, i



ausgehändigt werden, wenn sie ihren

Notfall verhindert wird, die Schule ersten Tages mit Angabe des Grund-Schülerin eine schriftliche Entreters unter Angabe der Dauer und bei den Lehrpersonen, deren In jedem anderen Falle muß Urlaub Zeit bei dem Direktor im voraus

abgesehen von der Nadelarbeit in Kl. de Befreiung von wissenschaftkann in den Klassen II und I auf ne Befreiung von der Teilnahme am eten, wenn die Schülerin im übrigen chule in den anderen Fächern zu eriel der obersten Klasse erwerden.

at in einem technischen Lehr ein eingehend begründetes ärztliches

n Unterrichtsfächern wer-

are Töchter an den Tagen, an denen eidung erscheinen.

nicht nur auf gewissenhafte Aus-en auch die Beschäftigung und das überwachen. Es wird auf § 21—25

Die Leitung des Lyzeums:

I. V.:

Oberlehrer Eilers.





